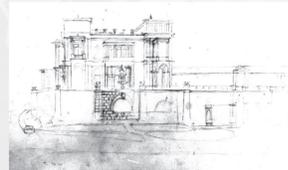


Die Villa Berg
 1845-53 entstand die Villa Berg als Sommerresidenz für das württembergische Kronprinzen- und spätere Königspaar Karl und Olga nach Plänen des Architekten Christian Friedrich Leins als erster Neorenaissancebau Stuttgarts. Ideen für die üppige Gestaltung und Ausstattung sammelte Leins auf Reisen u.a. nach Venedig, Genua und Paris.



Eigentumsverhältnisse und Nutzung
 Bis zum Verkauf 1913 an die Stadt Stuttgart wurden Villa und Park innerhalb der königlichen Familie weitervererbt. Von Königin Olga gingen sie in den Besitz ihrer Adoptivtochter Wera und anschließend an die Enkelinnen Elsa und Olga über.

Ab 1925 diente die Villa Repräsentationszwecken und der Städtischen Gemäldegalerie sowie einem Lokal mit Außenbewirtschaftung auf der Westterrasse.

Der Süddeutsche Rundfunk (SDR) erhielt 1951 im Tausch mit der Stadt für die Karlshöhe das Areal samt Villa und schuf bis 1965 um diese herum ein Ensemble aus ergänzenden Hörfunk- und Sendestudios. 2007 trennte sich jedoch der SWR von den Fernsehstudios und der Villa.

Seit der Insolvenz der Investorengruppe Häussler 2010, ist die Düsseldorfer Immobilienengruppe PDI Property Development Investors GmbH am Erwerb der Anlage interessiert.

Denkmalschutz
 Als kulturelles Erbe übernehmen Denkmale u.a. die Funktion, als historische Zeugnisse die Geschichte der Gesellschaft zu reflektieren und ein lebendiges Bild der Baukunst und Lebensweise vergangener Zeiten zu erhalten. Mit ihrer häufig ortsbildprägenden Gestaltung können sie zur Identitätsbildung eines Ortes beitragen. Daher gilt es diese Kulturgüter dauerhaft zu sichern.

1947 hatte sich die Zentrale für den Aufbau der Stadt Stuttgart (ZAS) aufgrund des hohen zerstörungsgrades bewusst gegen eine denkmalpflegerische Rekonstruktion der historischen Villa ausgesprochen und so eine innenräumliche Neustrukturierung durch den früheren SDR ermöglicht. Villa und Park sowie die SWR-Funkstudios sind heute Bau- bzw. Gartendenkmale.

